

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 126 (2000)
Heft: 1

Artikel: Vom Teufelsgottwillen und anderen Seitenhieben
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596092>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebi-Variété

Vom Teufelsgottwillen und anderen Seitenhieben

Schlagzeile in einer Zeitung: «Todesfälle mit Viagra!»
Schlussfolgerung: Risiko und Nebenwirkung führen zu lustvollem Selbstmord.

In was für Sphären sich heute die Hoffnungen und Ängste von Unternehmern bewegen, sagte jener, der etwas «um Teufelsgottwillen» verhindern wollte...

Es hat jeder Mensch der Beine zwei, wie er damit umgeht, ist seinerlei.

Völlig offen ist die Frage, ob mit der Gentechnologie auch den Gentechnologen geholfen werden kann.

Da nannte einer die schweizerische Volksmusik «geistiges Edelweisspflücken». Kein Wunder, sind die Alpen bald abgegrast...

Wer ist heute überhaupt noch gesund? Am Schalter der Sehbehindertenhilfe bekam ich Verständigungsschwierigkeiten und musste merken, dass ich an eine schwerhörige Person geraten war.

Alle hauen auf die Bälle, doch Martina schlägt (fast) alle.

Ein Ziel der Genforschung ist es, Schweine mit den Menschen transplantablen Körperteilen zu züchten. Schweinische Charaktereigenschaften haben wir ja schon...

Das grosse I der FeministInnen hat offenbar mit dem kleinen IQ zu tun.

Die Echtheit ist und bleibt eine der grossen Fragen der Kunstgeschichte. An einer Vernissage war zu hören: «Es gibt Werke vom frühen Dürer, die sicher nicht von Dürer sind!»

Dies gelesen: «Die moderne Ernährungslehre betrachtet Schlankheit ganzheitlich.» Und das gedacht: rundum?

Mit zunehmendem Alter, alle erfahren das früh genug, schwindet das Gedächtnis. Dass einem oft erst oben an der Treppe wieder einfällt, was man unten wollte, führt zu regelmässiger, provozierter Bewegung. Sie erhält uns aber jung und lässt vergessen, dass das Gedächtnis schwindet...
Kobold

Notizen

VON PETER MAIWALD

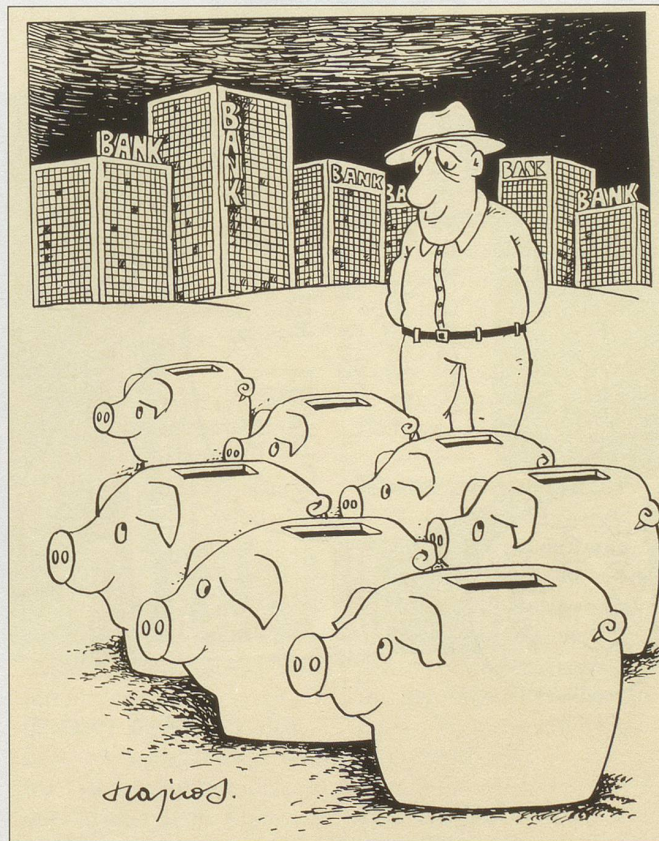
Schade, dass so wenige im Fluss ihrer Rede ertrinken.

Er hat es geschafft: Er kann schon wie sein Chef denken.

Manche können so sehr auf andere eingehen, dass sie nicht mehr zu erkennen sind.

Wer Reportern die Wahrheit sagt, macht sie brotlos.

Der will mit dem Kopf durch die Wand. Verstehen Sie: mit dem Kopf! Durch die Wand! Dabei hat er doch gar keinen! Und eine Wand ist auch nicht da.



Manche kommen, weil sie ständig den Fuss auf der Bremse haben, weiter.

Was ist das für eine Gesellschaft, in der alle wissen, dass niemand weiss, wie es weitergehen soll?

Einen Buhmann braucht man, wenn man selber besser herauskommen will.

Er wurde dafür gelobt, dass er nicht gelobt werden wollte.

Wer seine Lügen offen zugibt, gilt als ehrlich.

Hans im Glück: zur Schnecke gemacht, auf den Hund gekommen, und dabei noch Schwein gehabt.